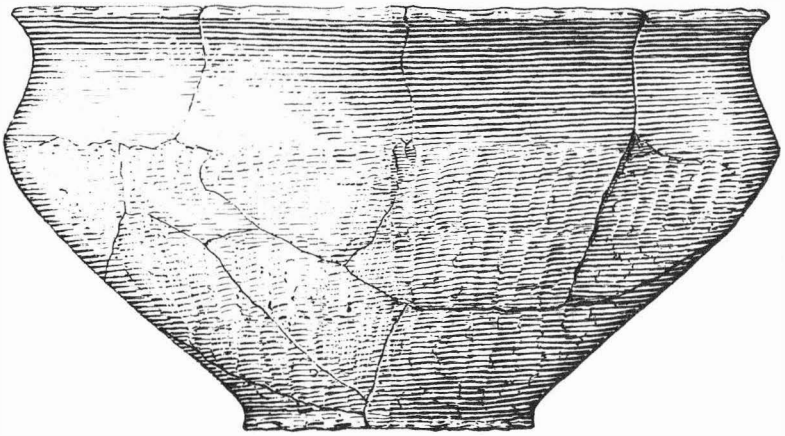
ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ

1987



BRNO 1990

NOVÉ NÁLEZY ZE ŠIŠMY /okr. Přerov/

Jiří Pavelčík, AÚ ČSAV Brno

Josef Janča ze Šišmy nasbíral na známé lokalitě Šišma - Seča, tj. na polnostech přiléhajících ze severu k východní části obce, materiál náležející kultuře s lineární keramikou, želiezovského typu a kultuře zvoncovitých pohárů. Zajímavé jsou zejména dva střepy želiezovského typu, které mimo rytou výzdobu nesou i stopy červené malby.

Neue Funde aus Šišma /Bez. Přerov/. Auf der bekannten Lokalität Šišma - Seča gewann Josef Janča keramisches Material aus dem Zeitabschnitt der Linearkeramik, des Želiezovce Types und der Glockenbecherkultur.

FESTSTELLUNGSFORSCHUNG IM RAUME DER AUSGÄNGE DES VLÁRER RADIOLARITES /Gemeinde Sidonie, Bez. Gottwaldov/

Jiří Pavelčík, AÚ ČSAV Brno

Im Rahmen der Erforschung der Rohstoffquellen prähistorischer Populationen im Gebiet der ČSSR besuchten wir gemeinsam mit Fr. Janečka aus Korytná die Gemeinde Sidonie /Bez. Gottwaldov/. Auf der bekannten Station - Werkstatt oberhalb der Eisenbahnstation fanden wir 130 Silexe. Es handelt sich überwiegend um Arbeitsabfall von rotem und grünem Radiolarit. Vertreten sind ein - und doppelbasiale Kerne, zwei Trapeze, drei klingenförmige Kratzer, fünf Klingen, ein zerbrochener Bohrer, drei keilförmige Stichel und eine Zinke. Die Werkstatt, die offensichtlich mit den Ausgängen auf der Anhöhe Okrouhlá /Kote 655/ verbunden ist, können wir aufgrund des bisher gewonnen Materiales in den Zeitabschnitt des Neolithikums bis Äneolithikums datieren.

Die Radiolaritlager der Weissen Karpaten verfolgten wir weiter in Richtung nach Chmelová /Kote 925/ bei Vršatecké Podhradie /Bez. Považská Bystrica/, wo wir auf Luftbildaufnahmen das wahrscheinliche Vorkommen des Förderungsfeldes feststellten. Im Kataster der Gemeinde Bolešov /Bez. Považská Bystrica/ unweit der Jagdhütte Popradná, in der Flur Tri kopce stiessen wir auf ein bisher unbekanntes Förderungsfeld. Es besteht aus zwei kraterförmigen Gruben /ca. 6 x 6 m/, die sich von der Ostseite an den Kalksteinriff mit natürlichen Radiolaritausgängen anschmiegen. In südwestlicher Richtung von den Förderungsgruben, d.h. hinter dem Felsenriff, befinden sich zwei terrassenartige Gebilde, die durch das Ausschütten der Berghalde - Lehm, Kalkstein, verwitterter Radiolarit von schlechter Qualität, entstanden sind. Die weiteren zwei Gruben /ca. 8 x 8 m/ befinden sich 40 - 50 m östlich im Raume des Quellgebietes des Bolešover Baches. Die Ränder sind mit Berghaldenkratern gesäumt. Auf dem Plateau des Kalksteinriffes, ca. 5 m von der nördlicheren der Förderungsgruben, entdeckten wir Reste einer kleineren Werkstätte, die den geförderten Rohstoff verarbeitete /2 Retuschierer und Absplisse/. In den Schuttkegeln bei den Gruben sowie auf beiden Terrassen gewannen wir Radiolaritabsplisse mit markanten Spuren menschlicher Tätigkeit; ferner Retuschierer, Zinken, einen Stichel und Abschläger aus Flussgerölle. Diese hat man hierher aus dem Waagtal gebracht, wie es ihre petrographische Zusammensetzung sowie Form belegen. Abgeriebenes - rundliches Gerölle kommt nämlich hoch in den Bergen - im Raume des Quellengebietes der einzelnen Wassersysteme nicht vor. Eine eingehende Vermessung dieses ersten verlässlich beglaubigten Förderungsfeldes und die Untersuchung von weiteren vorausgesetzten Förderungslagen werden im Jahre 1988 verwirklicht.

NÁLEZY V OPAVĚ - JAKTAŘI /okr. Opava/

Jiří Pavelčík, AÚ ČSAV Brno

Učitelka ZŠ Opava - Jaktař Jana Matějková předala pracovníkům opavské expozitury předměty, které nalezl žák Pavel Raška na známé lokalitě Opava - Jaktař - Kostelní kopec /viz PV 1986/.

Jedná se o dva přesleny, sekeromlat trojúhelníkovitého tvaru a píšťalku /?/ z geody hnědele. Všechny nalezené předměty můžeme rámcově datovat do období středního eneolitu.

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1987

Vydává:	Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor:	akademik Josef Poulík
Redaktoři:	Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková, Dr. J. Unger
Překlady:	Dr. R. Tichý, E. Tichá
Grafická úprava:	L. Trávníčková
Na titulním listě:	nádoba únětické kultury z Újezda u Brna
Tisk:	PENTA
Evidenční číslo:	ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis:	450 kusů - neprodejné

VČT 4 - HAVL. BROD